
Book Reviews - Buchbesprechungen - Livres Nouveaux

Marc Gentilini: Les filarioses pathogènes de l'homme. Leur diagnostic et leur traitement actuel. Librairie Arnette, Paris 1962. 150 p., 66 fig., NF 24.-.

In den letzten Jahren sind die exotischen Krankheiten in Europa häufiger geworden, was vor allem durch die vermehrte Einwanderung aus den arabischen und afrikanischen Ländern bedingt ist. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, daß sich auch der europäische Arzt mit diesem Problem befaßt. Die Filariosen der Gruppe der Nematoden sind durch eine allergische Reaktion, die bei allen Formen mehr oder weniger ähnlich ist, gekennzeichnet. Deshalb kann es hier und da bei der Chemotherapie zu schweren Reaktionen kommen. Die Filariosen, deren Prognose mit der Lokalisation der Parasiten variiert, können schwere, irreversible Störungen verursachen, vor allem die *Wuchereria bancrofti* und die *Onchocerca volvulus*. Diese beiden Filarien zu kennen, ist für den Urologen wichtig, da diese Parasiten die Lymphbahnen angreifen. Die Folgen sind bekannt: die Elephantiasis. In der Broschüre von GENTILINI werden eingangs die verschiedenen Klassifikationen und Evolutionszyklen der Filarien aufgeführt. Von großer Bedeutung ist die geographische Verbreitung, da die Affektion in verschiedenen Ländern besonders, voneinander abweichende Krankheitsbilder hervorbringt. Bei der Diagnostik dieser Erkrankung ist die Lymphographie, die in der Urologie bereits wegen den verschiedensten Affektionen des Retroperitonealraumes mit Erfolg durchgeführt wird, eine wertvolle Hilfe. Die Lymphographie kann die Lymphorrhagie sehr gut zur Darstellung bringen, und man ist imstande, mit ihr eine Chylurie zu diagnostizieren. Im Kapitel über die Therapie der verschiedenen Erscheinungsformen der Filariose wird die Behandlung mit Notezine und Arsenderivaten, kombiniert mit chirurgischen Eingriffen, besprochen. Die Radiotherapie kann bei der Chylurie und der Elephantiasis der Extremitäten unter Umständen Besserungen erzielen. Selbstverständlich ist die Prophylaxe der Filariosen die wichtigste Aufgabe der O.M.S. Die Monographie von GENTILINI vermittelt uns die nötigen Kenntnisse über dieses in nördlichen Breitengraden neue therapeutische Problem.

G. MAYOR, Zürich

M. Allgöwer: Progress in Surgery, Fortschritte der Chirurgie. S. Karger, Basel/New York 1963. XII + 304 p., 50 Abb., sFr./DM 70.-.

Im letzten Band von «Progress in Surgery», herausgegeben von M. ALLGÖWER, Chur, erscheint eine interessante Monographie von A. SIGEL, Erlangen, über die chirurgische Gefäßanatomie der Niere. An Hand von Injektions- und Korrosionspräparaten von 130 Fällen wird der makroskopische Gefäßbau der Nieren beschrieben. Unter anderem wird mit diesen Untersuchungen demonstriert, daß akzessorische und aberrierende Gefäße keine Ausnahmefälle sind. Es gibt keine arterielle Anastomose. Die Beziehungen zwischen Gefäßen, Mark und Hohlraumsystem werden genau besprochen. Die praktischen Konsequenzen dieser Studien bestehen darin, daß eine Polresektion, als anatomischer Eingriff betrachtet, nicht möglich ist. SIGEL präzisiert noch die verschiedenen operativen Verfahren, wie die Nephrotomie, Nephrostomie, Nierenpunktion und Pyelostomie, wobei er erwähnt, daß die Erweiterung der Pyelotomie nur bedingt und nach unten ins Parenchym erfolgen kann. Wichtig ist dieses Studium beim Problem der Nierentransplantation und bei der Hypertonie infolge Arteriitis stenosans.

G. MAYOR, Zürich

Aldosteron. 9. Symposium der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie in Wiesbaden und Mainz vom 3. bis 5. Mai 1962, Springer-Verlag Berlin, 1963, VIII + 207 p., 95 Abb., Preis: DM 49,—.

Das 9. Symposium der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie war dem Hauptthema «Aldosteron» gewidmet. Dabei wurden in mehreren Hauptvorträgen Chemie, Biochemie, Physiologie, Pathophysiologie, Klinik des primären und sekundären Aldosteronismus abgehandelt. Da die ersten 5 Referate bereits in den «Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft für innere Medizin» (68. Kongress, Wiesbaden, vom 30. April bis 3. Mai 1961; Verlag von J. F. Bergmann, München) erschienen, werden im vorliegenden Verhandlungsbericht die restlichen Vorträge, die sich mit der Beziehung des Aldosterons zum Hochdruck (experimentelle Befunde und Klinik) und zur Schwangerschaft sowie mit den Nachweismethoden befassen, veröffentlicht.

Durch die Natriumretentionswirkung des Aldosterons kann experimentell ein Hochdruck ausgelöst werden. Es ist nicht bewiesen, daß bei der renalen Hypertonie durch vermehrte Reninproduktion eine Steigerung der Aldosteronsekretion veranlaßt wird. Eine primär pathogenetische Rolle des Aldosterons bei der essentiellen Hypertonie konnte ebenfalls noch nicht sicher nachgewiesen werden.

Während der Gravidität steigt die Aldosteronausscheidung kontinuierlich an. Trotz der erheblich erhöhten Aldosteronwerte kommt es nicht zu einer Verminderung der Natriumexkretion. Die Ursache für dieses Verhalten ist noch nicht gelöst.

Das Hauptthema «Aldosteron» wurde durch verschiedene weitere Vorträge über experimentelle und klinische Untersuchungen vervollständigt. Ferner enthält der Verhandlungsbericht noch einzelne freie Beiträge über andere endokrinologische Belange (u. a. Thyreoidea, Parathyreoidea, Pankreas).

E. ZINGG, Zürich

A. Atsmon, A. de Vries and M. Frank: Uric Acid Lithiasis. Elsevier Publishing Company, Amsterdam 1963. X + 252 p., Price: Dfl. 40/Sh. 80/DM 44.50.

Es handelt sich bei diesem Buch um eine zusammenfassende Arbeit über die Harnsäurelithiasis, der klinische Untersuchungen an 200 Patienten mit einer solchen Affektion zugrunde liegen. Gestützt auf die Angaben der Weltliteratur, werden nach einer historischen Einleitung die metabolischen Fragen, die actiologischen Aspekte, die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten besprochen, wobei ein besonderes Kapitel der Praeventivbehandlung dieser Form von Lithiasis gewidmet ist. Die Autoren kommen zum Schluß, daß eine familiäre Krankheit in Betracht gezogen werden muß, wobei ein vererbbarer Typ angenommen werden kann. Sie haben auch mit ziemlicher Sicherheit nachweisen können, daß diese Erkrankung in verschiedenen Bevölkerungsgruppen der Mittelmeerländer mit einer auffällenden Häufigkeit auftritt. Der Behandlung und vor allem den vorbeugenden Maßnahmen bei der Harnsäurelithiasis wird große Aufmerksamkeit geschenkt, wobei die Diätfragen zur Sprache kommen, ferner auch die Anwendung von Piperazin, von anabolischen Mitteln, Zitronensaft und Lithiumsalzen bei Alkalinisierung des Urins. Wenn man bedenkt, wie stark die Harnsäurestoffwechselstörungen mit Lithiasis in den letzten Jahren zugenommen haben, erscheint diese sehr interessante Monographie zu einem günstigen Zeitpunkt und ist allen Ärzten, die sich mit Lithiasis und allgemeinen Stoffwechselstörungen befassen, sehr zu empfehlen. Beachtung verdient das über 600 Referenzen enthaltende Literaturverzeichnis.

G. MAYOR, Zürich

John L. Emmett: Clinical Urography. An Atlas and Textbook of Roentgenologic Diagnosis, Vol. I and II, Second Editions, W. B. Saunders Company, Philadelphia/London 1964, I, 646 p., II, 647 p., Price: S 50.00 or L 17.10 s. Od.

Das bekannte Werk aus dem Röntgeninstitut der Mayo-Clinic, das praktisch ausschließlich von den dort tätigen Ärzten verfaßt ist, erscheint jetzt in zweiter, vergrößerter und vollkommen revidierter Ausgabe. Es enthält 880 neue Röntgenaufnahmen; fast 80% der Bilder der alten Ausgabe wurden ausgeschieden. Schon daraus geht hervor, daß dieses Buch wirklich von Grund auf neu bearbeitet wurde. Gegenüber der früheren Auflage sind auch verschiedene Kapitel neu geschrieben oder ergänzt worden, so vor allem über die Mißbildungen des Urogenitaltraktes und die verschiedenen diagnostischen Methoden, die sich in den letzten Jahren in ungeahntem Ausmaß entwickelt haben. Ferner werden die Gefäßerkrankungen, u. a. die Röntgenologie der Arteria renalis, sowie die Anwendung von radioaktiven Stoffen für urologische Zwecke eingehend behandelt. Es ist im Rahmen dieser Buchbesprechung nicht möglich, eine gesamte Übersicht dieses enormen Werkes zu ergeben. Man kann aber versichern, daß die Autoren in hervorragender Weise anhand des ungeheuren Materials der Mayo-Clinic einen klaren und umfassenden Überblick über die röntgenologisch-diagnostischen Möglichkeiten im jetzigen Zeitpunkt bieten. Was vor allem gefällt, ist die außerordentlich reiche Illustration des Werkes, um die sich die Autoren bemüht haben, wenn man bedenkt, daß 2016 Bilder, meist ausgezeichneter Qualität, veröffentlicht wurden. Die Autoren haben sich u. a. auch die Mühe genommen, das Problem des normalen Urogramms einmal in einer diagnostischen Monographie eingehend zu erörtern. Dieses Kapitel umfaßt allein fast 100 Seiten und ist mit 185 Abbildungen versehen. Das Werk kann eigentlich als Handbuch und Atlas der röntgenologischen Diagnostik des Urogenitalsystems angesehen werden, gibt es doch weitgehendst Auskunft über alle röntgen-diagnostischen Mittel in der Urologie, die aber dermaßen hoch entwickelt wurden, daß sie für den Urologen der Praxis fast nicht mehr anwendbar sind und spezialisierte Röntgenologen herangezogen werden müssen. Außer den erst vor kurzem publizierten neuesten Techniken zur erfolgreichen Diagnostik der Tumoren des Urogenitaltraktes wie die selektive Angiographie der Arteria renalis, der Vena renalis und der A. hypogastrica sind alle heute gebräuchlichen Methoden angegeben. Dieses schöne Buch wird, vor allem dank seiner reichen Illustrierung, auch den Kollegen, die sich sonst aus sprachlichen Gründen nicht mit englischer Literatur befassen, von großem Nutzen sein und kann allen Urologen, Chirurgen, Gynäkologen und Medizinern bestens empfohlen werden.

G. MAYOR, Zürich

K. Boshamer: Lehrbuch der Urologie, 6. Auflage, 172 S., 45 Abb., Gustav-Fischer-Verlag, Stuttgart, DM 29.50.

Die 6. Auflage des allgemein bekannten Lehrbuches der Urologie erscheint jetzt in völlig neuer Bearbeitung. Es ist dem Autor vortrefflich gelungen, ein didaktisch perfektes Lehrbuch der Urologie zu verfassen, indem einerseits der Schwerpunkt auf die Symptomatologie und vor allem die Differentialdiagnose gelegt und andererseits ein vollständiger Überblick über die moderne Urologie für den Praktiker oder den Arzt, der sich für die weitere Entwicklung der Urologie interessiert, geboten wird. Nach einem allgemeinen Teil, der ungefähr ein Drittel des Buches einnimmt, wird die spezielle urologische Klinik nach den verschiedenen Systemerkrankungen behandelt. Anschließend werden die Diätetik, die Balneotherapie, die urologische Begutachtung und die männlichen Sexualfunktionen sowie ihre Störungen besprochen, was sehr gut in einen ausführlichen Überblick der modernen Urologie paßt. Dieses ausgezeichnete Werk ist allen Studierenden und praktischen Ärzten bestens zu empfehlen.

G. MAYOR, Zürich